Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 15

Artikel: Rache eines Ehrenhaften
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466222

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O. Nückel

AUSWANDERER

Zeitungsbericht: Hunderttausende von Familien in Moskau, Leningrad, Charkow und andern grossen Städten der Sowjetunion packen ihre Habe, um einem unbekannten Schicksal entgegenzuziehen, nachdem die unerbittliche G.P.U. mit der Durchführung der strengen Passverordnung begonnen hat. Millionen von unbemittelten Bauern, die vor der Arbeit auf Kollektivgütern nach den ihn anziehender erscheinenden Industriezentren flüchteten, fallen unter die Verordnung.

gung, dass die Buben ihrerseits ebensoviel Klassengeist zeigen, als sie von den Schülerinnen verlangen. In diesem Falle kommen nämlich auf jedes Mädchen vier Buben — und der Sittlichkeitsverein lässt das zu . . . E. H.

Rache eines Ehrenhaften

Wir haben hier auch ein «Schweizer Original», allgemein «Bölle» genannt, von Beruf Heizungsmonteur.

Eines Tages arbeitet Bölle bei einem ebenso reichen, wie misstrauischen Herrn Oberst.

Dem Herrn Oberst scheint Bölle's Nase nicht zu gefallen. Er legt ein Fünffrankenstück auf einen Kasten, um Bölle's Ehrlichkeit auf die Probe zu stellen.

Bölle entdeckt das Geld, macht sich eine Weile mit verschiedenem Werkzeug zu schaffen, und meldet dann dem Herrn Oberst mit Donnerstimme:

«Herr Oberscht, uff em Chaschte liet en Feufliber! I han en agnaglet, dass er nit gstohle wird!» Gelin